

## Der Nordstrand in Erfurt soll für Badegäste attraktiver werden

*Zur Umgestaltung des Nordstrands plant die Stadt eine Kooperation mit einem Kieswerk-Betreiber. Liegewiese, Campingplatz und Fläche für Ballspiele sollen am Wasser entstehen*

Erfurt. Die Idee klingt vielversprechend: Ein Kiesunternehmen, das auch am Nordstrand ein Werk betreibt, gestaltet das Gelände des Bades um. Im Gegenzug darf der Betrieb dort - unter anderem auf städtischem Grund - ein paar Jahre lang Kies fördern. Diese Arbeiten beschränken sich auf das Winterhalbjahr, so dass die Badegäste nicht gestört werden.

Der Plan steht schon, viele Fragen sind aber noch offen. Das ist auch dem Beigeordneten für Stadtentwicklung, Uwe Spangenberg, klar. Ob zum Beispiel das Vergaberecht in diesem Fall der Stadt Probleme bereiten könnte, müsse noch geprüft werden, sagte er. Der Vertrag mit dem Kiesunternehmen müsse wasserdicht sein - auch im Hinblick auf Vorschriften des Bau- und Bergrechts, Gewässerschutz und mögliche Risiken der Kiesentnahme.

Doch die Beteiligten sind optimistisch. Das werde sich alles regeln, sagte der stellvertretende Chef der CDU-Fraktion im Stadtrat, Jörg Kallenbach. "Sicher müssen wir auch klären, ob noch eine Ausschreibung nötig ist. Der Interessenausgleich soll zugunsten der Badegäste ausfallen. Deren Zahl soll ja in den kommenden Jahren zu- und nicht abnehmen", erläuterte er.

Am Nordstrand ist die Liegefläche direkt am Wasser so steil, dass die Erholungssuchenden im Sommer hineinzurollen drohen. "Da können die Besucher kaum eine Tasche abstellen", sagte Kallenbach. An der Badestelle ist laut Spangenberg fast kein Sand mehr zu sehen, da der Grundwasserspiegel gestiegen sei. Seitdem die umliegenden Felder nicht mehr künstlich bewässert würden, liege auch der Wasserstand des kleinen Sees höher. Die Entkiesung könnte da Abhilfe schaffen.

Am Nordstrand fördert die Wagner Kieswerke GmbH nach Auskunft von Geschäftsführer Mario Schollmeyer sporadisch Kies. Er rechne damit, dass es zu keinerlei Beeinträchtigungen des Badebetriebs im Sommer komme, sagte er unserer Zeitung. Die Arbeiten zur Umgestaltung könnten fünf bis sechs Jahre dauern. Innerhalb der ersten beiden Jahre soll ein Campingplatz entstehen, eine privat betriebene Tauchbasis und eine Wasserski-Anlage gibt es schon. Eine etwas komfortablere Liegewiese, passende Bepflanzung, neue Wege und Flächen für Ballspiele runden das Paket ab, wenn das Geschäft gelingt. Als Gegenleistung könnte das Unternehmen bis zu 400.000 Kubikmeter Kies am Nordstrand fördern, sagte Schollmeyer.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung hatte dem Badesees Anfang Oktober einen Besuch abgestattet. Im Frühjahr 2012 beschäftigt sich möglicherweise der gesamte Stadtrat mit dem Vorhaben. In einem Vertrag mit dem Kiesbetrieb könne eine Pflicht verankert werden, dem Nordstrand in einer festgelegten Zeit das neue Profil zu verpassen, sagte Uwe Spangenberg. Ob es schon im kommenden Jahr mit den Bauarbeiten losgeht, ist ungewiss. Denn vorher hat die Verwaltung noch so manche Frage abzuclarbeiten.